

## BOLOGNA 2006/07

Ein Jahr in Bologna – eigentlich gebe es so viel zu erzählen, von diesem so unglaublich tollen und aufregenden Jahr!

Aber zunächst einmal muss man natürlich erst einmal ankommen. Ich habe im Mai/Juni am Sprachenzentrum in Wien einen speziellen Vorbereitungskurs für Outgoings besucht, der als Auffrischung und erste Einstimmung ganz gut war. Wir haben typische Situationen (Wohnungssuche, Uni etc.) durchgeübt und immer riesen Spaß gehabt, schließlich sitzen ja lauter „Gleichgesinnte“ (auch schon ganz nach Italien Verrückte) in einem solchen Kurs.

Auf der Homepage der Uni Bologna ([www.unibo.it](http://www.unibo.it)) kann man sich schon relativ früh registrieren (2006 schon im Mai) und das funktioniert auch sehr unkompliziert. Bereits am nächsten Tag habe ich eine Bestätigung der Universität erhalten, inkl. einer pdf-Datei, mit ersten Informationen zum Ablauf an der Uni. Ebenfalls bereits von Österreich aus sollte man sich um die Anmeldung für den Sprachkurs kümmern, der im September bzw. Ende Jänner/Februar für jeweils 5 Wochen kostenlos von der Uni Bologna angeboten wird. Dabei muss man online ([www.cilta.unibo.it](http://www.cilta.unibo.it)) einen ersten Einstufungstest ablegen und wird dann auf Basis dieses Ergebnisses einer Gruppe für die erste Stunde in Bologna zugeteilt. Ich würde diesen Kurs unbedingt empfehlen, da so noch einmal direkt vor Ort die Italienischkenntnisse aufgefrischt werden und man gleich auch ganz viele andere ErasmusstudentInnen kennen lernt.

Den anstrengendsten Teil der Organisation stellt sicherlich die Wohnungssuche dar. Die Mietpreise in Bologna liegen doch deutlich über dem Schnitt in Wien (je nach Lage und Einzel-/Doppelzimmer ca. €250-450, Gas und Strom oft noch extra) und zum Teil werden auch wirklich miese Zimmer (Schimmel, Verputz bröckelt, fensterlos, Wohnung völlig verdreckt...) angeboten. Daher Zimmer unbedingt immer anschauen! Ende August/Anfang September bzw. wahrscheinlich auch dann im Februar gibt es aber wirklich viele Angebote und nach einigen Tagen Suche haben eigentlich alle etwas gefunden. Also, bloß nicht verzweifeln, auch wenn es manchmal schon sehr anstrengend sein kann! Die einzige Jugendherberge Bolognas (leider 7 km außerhalb des Zentrums) ist um diese Zeit auch voll von ErasmusstudentInnen auf Wohnungssuche, so kann man sich wenigstens austauschen! Hilfe bei der Wohnungssuche bietet Bussola, auf deren Homepage (<http://www.bussola.ceur.it/default.asp?sede=bo>) man sich gratis registrieren und dann alle Angebote abrufen kann. Man kann sich auch einen Termin ausmachen und sich dann in ihrem Büro in der Via Zamboni 62/B ein bisschen beraten lassen. Außerdem gibt es noch sehr viele andere Homepages mit Wohnungsanzeigen (z.B. [www.affittasi.com](http://www.affittasi.com),

[bologna.bakeca.it](http://bologna.bakeca.it), [www.mercatouniversitario.it](http://www.mercatouniversitario.it),... einfach googlen!) und in der „Unimeile“ Via Zamboni ist um diese Zeit jede Wand mit Annoncen volltapeziert. D.h. „Zettel pflücken“, Anzeigen im Internet checken, durchtelefonieren und jede Menge Wohnungen anschauen – irgendwann klappts! Sehr praktisch dabei ist, wenn man sich gleich einmal ein italienisches Wertkartenhandy besorgt, dann ist man für potentielle Vermieter auch leichter erreichbar als nur über mail oder ein österreichisches Handy.

Wenn möglich, unbedingt mit ItalienerInnen zusammen wohnen – jedenfalls aber WGs mit anderen ÖsterreicherInnen oder Deutschen vermeiden ;), der Sprachunterschied am Ende ist wirklich enorm! Außerdem lernt man so auch sehr viel über Küche, Gewohnheiten und italienisches Studenten- und Familienleben!

Hat man aber erst einmal ein neues Zuhause, kann das (Erasmus-)Studentenleben wirklich losgehen! Bologna ist eine richtige Studentenstadt, in der nicht nur junge Leute aus ganz Italien, sondern auch sehr viele internationale Studenten studieren. Das Stadtbild ist auch dem entsprechend: es gibt sehr viele Bars und Caffès, jede Menge Events und das Flair ist einfach toll. Die Bolognesen sind auch wirklich sehr hilfsbereit und freuen sich immer wenn sie sich mit „Erasmus“ unterhalten können. Das „Erasmus Student Network“ ([www.esnbologna.org](http://www.esnbologna.org)) organisiert sehr viele Partys und gelegentlich auch Ausflüge, auch die „Zola Youth Group“ (<http://xoomer.alice.it/pippo240580/Index.htm#>) organisiert zahlreiche Veranstaltungen für IncomingstudentInnen. Von diesen Gruppen bin ich auch schon im Sommer angeschrieben und auf ihre Aktivitäten aufmerksam gemacht worden.

Keinesfalls versäumen sollte man außerdem die von der Uni Bologna für ihre IncomingstudentInnen organisierten „Percorsi culturali“. Diese Touren durch Bologna (Stadtführungen, Museen etc.) finden in unregelmäßigen Abständen, meist freitags statt und sind fast immer völlig kostenlos. Das aktuelle Programm dazu findet man auf der Homepage der Uni. Die Führungen sind gut verständlich und man lernt dabei Bologna wirklich super kennen! Außerdem gibt es 1-2mal monatlich (ebenfall kostenlose) Filmvorführungen von italienischen Klassikern im Original mit italienischen Untertiteln. Eine tolle Möglichkeit all diese Filme einmal zu sehen!

Die Uni selbst ist eigentlich sehr übersichtlich organisiert. Alle Fakultäten stellen ihr Vorlesungsverzeichnis ins Internet (unter „Corsi di laurea“ bzw. gezielt unter „Insegnamenti“ abrufbar). Für JusstudentInnen zu beachten ist, dass Bologna auch eine ausgezeichnete Fakultät für Politikwissenschaft hat, die ebenfalls viele Rechtsvorlesungen und andere sehr interessante Kurse anbietet. Die Vorlesung „Sistema politico italiano“ (prof. Guarnieri) bietet beispielsweise einen sehr verständlichen Überblick über die Funktionsweise des italienischen Staates und kann ich nur empfehlen. Am Besten, in der ersten Woche einfach einmal möglichst viele interessant klingende Kurse anschauen und dann entscheiden!

Generell sind alle Professoren sehr nett und auch die italienischen KollegInnen sehr hilfsbereit und aufgeschlossen gegenüber ausländischen StudentInnen. Einfach anreden, wenn ihr etwas nicht verstanden habt oder Hilfe braucht!

Die (häufig mündlichen) Prüfungen sind sehr unterschiedlich organisiert. Meist muss man sich dafür im Internet anmelden, was aber trotzdem nicht immer ein Chaos verhindert. Außerdem organisieren manche Professoren noch sog. „preappelli“, vor den eigentlichen Prüfungszyklen im Jänner/Februar und Mai/Juni, was dann erst recht im Chaos enden kann. Eine Wartezeit von 3-4 Stunden ist da schon ganz normal. Die Prüfer sind zwar meistens zu ausländischen StudentInnen deutlich netter und helfen schon auch einmal weiter, wenn es Sprachprobleme gibt, was aber keinesfalls heißen soll, dass man inhaltlich nichts können muss. In der Regel gibt es in Bologna keine Stoffeinschränkung für Erasmusstudenten und die angegebenen Bücher (z.B. Tanzi für Völkerrecht oder Tesauro für Europarecht) sollte man durchaus im angegebenen Ausmaß lesen und lernen!

Trotzdem wird euer Erasmusleben ganz bestimmt nicht zu kurz kommen! Es gibt in Bologna so viel zu tun und zu erleben, dass einem jedenfalls ganz sicher nie fad wird! Außerdem liegt Bologna sehr verkehrsgünstig, um zahlreiche wunderschöne Städte Oberitaliens schnell zu erreichen (Ferrara, Ravenna, Rimini, San Marino, Parma, Venedig, Mailand...). Zu beachten ist, dass Zugtarife in Italien je nach Geschwindigkeit des Zuges gestaffelt sind und die Regionalzüge wirklich richtig billig (€ 8,20 bspw. nach Venedig).

Aufmerksam möchte ich euch außerdem noch auf das Collegium Musicum Almae Matris (Unichor, und –orchester) machen ([www.cmam.it](http://www.cmam.it)). Die Anforderungen zum Einstieg sind nicht besonders hoch (nur ein paar Töne vorsingen, man muss also keineswegs gut singen können, sondern einfach nur Spaß daran haben), das Niveau des Chores ist dann aber wirklich toll. Wir haben im Frühling gemeinsam mit dem Orchester ein großes Werk aufgeführt, was ein großartiges Erlebnis war! Außerdem sind alle Leute dort total nett, man wird gleich sehr herzlich aufgenommen und kommt mit vielen ItalienerInnen in Kontakt.

Kurz zusammengefasst: mein Jahr in Bologna war ein ganz großartiges Erlebnis! Ich habe in diesem einen Jahr so viel gesehen, so viele nette Leute getroffen, so viel gelernt (keineswegs nur Uni, sondern einfach über das Land, die Menschen, leben im Ausland, nicht zuletzt natürlich sehr gut Italienisch).

Schweren Herzens bin ich Ende Juni wieder nach Hause gefahren und werde bestimmt immer und immer wieder für ein paar Tage nach Bologna zurückkehren. Ich kann euch diese tolle Stadt also nur empfehlen... und unbedingt ein volles Jahr bleiben, das ist einfach ein Unterschied!

In bocca al lupo e buon divertimento nella rossa/grassa/dotta!!!